

---

# PRESSE-DIENST

---

VEREINIGUNG DER UNTERNEHMENSVERBÄNDE IN HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN  
BDI-LANDESVERTRETUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

---

... Herbstpressekonferenz 2017 ... Herbstpressekonferenz 2017 ... Herbstpressekonferenz 2017 ...

## **Ergebnisse der UVNord-Herbst-Konjunkturumfrage:**

**Aktualität: 14. November 2017**

### **Gegenwärtige Geschäftslage**

Die gegenwärtige Geschäftslage beurteilen 53 %<sup>1</sup> der befragten Unternehmen als gut, 37 % als befriedigend, 8 % als unbefriedigend und 2 % als schlecht.

Unternehmen, die die Geschäftslage als gut beurteilen, nennen eine gute Nachfrage, einen guten Auslands-handel (Export) und eine hohe Ausschreibungsquote der öffentlichen Hand.

Unternehmen, die die Geschäftslage gegenwärtig als befriedigend darstellen, nennen einen starken Preisdruck aufgrund starken Wettbewerbs.

Unternehmen, die die gegenwärtige Geschäftslage als unbefriedigend bezeichnen, nennen hohe Außenstände durch schleppende Zahlungen von Kunden und immer größere Schwierigkeiten, passende Fachkräfte zu finden.

### **Umsatzerwartung 2017**

Für das laufende Geschäftsjahr erwarten 39 % der befragten Unternehmen einen steigenden Umsatz im Vergleich zum Vorjahr.

47 % der befragten Unternehmen gehen von gleich hohen Umsätzen aus. 14 % der befragten Unternehmen erwarten Umsatzrückgänge.

---

<sup>1</sup> Die Zahlen beziehen sich ausschließlich auf die an der Umfrage beteiligten Unternehmen. Sie sind nach kaufmännischen Gesichtspunkten gerundet.

**Investitionen 2017  
im Vergleich zum Vorjahr**

30 % der befragten Unternehmen wollen ihre Investitionen gegenüber dem Vorjahr erhöhen, 55 % operieren mit unveränderten Budgets und 15 % wollen ihre Investitionen gegenüber dem Vorjahr einschränken.

**Umsatzerwartungen  
für die nächsten 6 Monate**

Für das nächste halbe Jahr erwarten 29 % der befragten Unternehmen höhere Umsätze, 61 % gleichbleibend hohe und 10 % niedrigere Umsätze.

**Personalplanung  
für die nächsten 3 Monate**

65 % der befragten Unternehmen wollen ihr Arbeitsplatzangebot in den nächsten 3 Monaten gleich halten, 26 % wollen neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze schaffen und 9 % wollen Arbeitsplätze abbauen.

**Qualifizierte Fachkräfte**

In Bezug auf den Fachkräftemangel bzw. die Fachkräfteverknappung geben 4 % der befragten Unternehmen an, dass qualifizierte Fachkräfte gut zu finden sind, 23 % gehen von einer befriedigenden Situation aus, 45 % berichten von einer unbefriedigenden Verfügbarkeit und 28 % geben an, dass qualifizierte Fachkräfte schlecht oder gar nicht verfügbar sind.

**Bewerber Ausbildungsplätze**

Zur Verfügbarkeit von geeigneten Bewerbern für Ausbildungsplätze berichten 7 % der befragten Unternehmen von einer guten Verfügbarkeit, 39 % sehen eine befriedigende Verfügbarkeit, 41 % sprechen von einer unbefriedigenden Situation und 13 % melden eine schlechte Situation.

**Attraktivität des Wirtschaftsstandortes**

72 % der befragten Unternehmen berichten, dass sich die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes in der letzten Zeit nicht verändert hat, 15 % sehen eine Verschlechterung und 13 % vermelden eine Verbesserung des Wirtschaftsstandortes.

**Negative Wirtschaftsfaktoren**

Zu Wirtschaftsfaktoren, die das Geschäft erschweren, nennen 47 % der befragten Unternehmen Gesetze/Verordnungen/Bürokratie, 36 % Arbeitskosten und 17 % Energiekosten.

## Hamburg

Die gegenwärtige Geschäftslage beurteilen 55 % der befragten Unternehmen in Hamburg als gut, 35 % als befriedigend, 8 % als unbefriedigend und 2 % als nicht gut.

Für das laufende Geschäftsjahr erwarten immerhin 48 % der befragten Unternehmen in Hamburg Umsatzsteigerungen, 44 % erwarten gleich hohe Umsätze und 8 % der befragten Unternehmen erwarten Umsatzrückgänge.

31 % der befragten Unternehmen werden ihr Investitionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr erhöhen, 56 % gleich halten und 13 % der befragten Unternehmen werden das Investitionsvolumen einschränken.

Die Umsatzerwartungen für die nächsten 6 Monate sind bei 52 % der befragten Unternehmen gleich hoch ausgeprägt, bei 38 % höher und bei 10 % der befragten Unternehmen niedriger.

Der Personalbestand wird sich bei 73 % der befragten Unternehmen bis zum Jahresende nicht verändern, 23 % werden ihn erhöhen und 4 % verringern.

In Bezug auf die Verfügbarkeit von Fachkräften vermelden 6 % der befragten Unternehmen eine gute, 22 % eine befriedigende, 56 % eine unbefriedigende und 16 % eine schlechte Situation.

In Bezug auf die Bewerbersituation für Ausbildungsplätze vermelden 10 % der befragten Unternehmen eine gute, 50 % eine befriedigende, 35 % eine unbefriedigende und 5 % eine schlechte Verfügbarkeit.

Zur Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Hamburg vermelden 21 % der befragten Unternehmen eine Verbesserung, 63 % sehen keine Veränderung und 16 % sehen eine Verschlechterung.

## Schleswig-Holstein

Die gegenwärtige Geschäftslage bewerten 52 % der befragten Unternehmen als gut, 37 % als befriedigend, 9 % als unbefriedigend und 2 % als schlecht.

38 % der befragten Unternehmen gehen von steigenden Umsätzen in 2017 aus, 48 % erwarten gleich hohe Umsätze und 14 % der befragten Unternehmen erwarten Umsatzrückgänge.

Die Investitionsplanung für dieses Jahr ist stabil. 30 % der befragten Unternehmen werden ihre Investitionen erhöhen, 55 % planen das Investitionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr auf gleich hohem Niveau zu halten und 15 % werden ihre Investitionen einschränken.

Die Umsatzerwartungen für die nächsten 6 Monate liegen bei 63 % auf gleich hohem Niveau, 27 % der befragten Unternehmen erwarten höhere Umsätze und 10 % gehen von niedrigeren Umsätzen aus.

Der Personalbestand wird sich bei 64 % der befragten Unternehmen bis zum Jahresende nicht verändern, 26 % planen ihren Bestand zu erhöhen und 10 % werden Stellen abbauen.

In Bezug auf die Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften berichten 4 % der befragten Unternehmen von einer guten, 23 % von einer befriedigenden, 43 % von einer unbefriedigenden und 30 % von einer schlechten Situation.

Zur Verfügbarkeit von qualifizierten Bewerbern für Ausbildungsplätze berichten 6 % der befragten Unternehmen von einer guten, 37 % von einer befriedigenden, 42 % von einer unbefriedigenden und 15 % von einer schlechten Situation.

In Bezug auf die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes vermelden 12 % eine Verbesserung, 73 % sehen keine Veränderung und 15 % der befragten Unternehmen berichten, dass sich die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes aktuell verschlechtert hat.

**Branchenauswertung  
Metall- und Elektroindustrie**

47 % der befragten Unternehmen bewerten die gegenwärtige Geschäftslage als gut,  
40 % als befriedigend,  
8 % als unbefriedigend und  
5 % als schlecht.

57 % der befragten Unternehmen erwarten für das laufende Jahr einen steigenden Umsatz,  
33 % einen gleich hohen und  
10 % rechnen mit niedrigeren Umsätzen gegenüber dem Vorjahr.

36 % der befragten Unternehmen werden ihr Investitionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr erhöhen,  
54 % gleich halten und  
10 % einschränken.

Die Umsatzerwartungen für das nächste halbe Jahr liegen bei 27 % der befragten Unternehmen höher,  
bei 64 % gleich hoch und  
bei 9 % der befragten Unternehmen niedriger.

Die Beschäftigungssituation in der Branche stellt sich wie folgt dar:  
34 % der befragten Unternehmen werden ihren Personalbestand in den nächsten 3 Monaten erhöhen,  
60 % nicht verändern und  
6 % werden ihren Personalbestand verringern.

**Branchenauswertung  
Chemische Industrie**

Die gegenwärtige Geschäftslage beurteilen 44 % der befragten Unternehmen als gut, 50 % als befriedigend und 6 % als unbefriedigend.

56 % der befragten Unternehmen erwarten für das Jahr 2017 insgesamt einen steigenden Umsatz im Vergleich zum Vorjahr,  
39 % einen gleich hohen und  
5 % der befragten Unternehmen gehen von gefallenem Umsätzen aus.

39 % der befragten Unternehmen werden ihr Investitionsvolumen noch einmal erhöhen,  
50 % werden ihre Investitionen im Vergleich zum Vorjahr gleich halten und  
11 % der befragten Unternehmen werden das Investitionsvolumen einschränken.

Die Umsatzerwartungen für das nächste halbe Jahr in der Chemischen Industrie sind bei 50 % der befragten Unternehmen höher,  
bei 33 % gleich hoch und  
bei 17 % niedriger ausgeprägt.

Die Beschäftigungssituation in der Branche kann als erfreulich stabil bezeichnet werden.  
33 % der befragten Unternehmen werden ihren Personalbestand in den nächsten 3 Monaten erhöhen und  
67 % nicht verändern.

### **Branchenauswertung Ernährungsindustrie**

Die gegenwärtige Geschäftslage beurteilen 27 % der befragten Unternehmen der Ernährungsindustrie als gut,  
46 % als befriedigend und  
27 % als unbefriedigend.

46 % der befragten Unternehmen erwarten im laufenden Jahr steigende Umsätze,  
28 % gleich hohe und  
26 % gefallene im Vergleich zum Vorjahr.

36 % der befragten Unternehmen werden ihr Investitionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr erhöhen,  
55 % gleich halten und  
9 % der befragten Unternehmen werden ihre Investitionen einschränken.

Die Umsatzerwartungen für das nächste halbe Jahr sind in der Ernährungsindustrie bei 44 % der befragten Unternehmen höher ausgeprägt,  
bei weiteren 30 % gleich hoch und  
26 % der befragten Unternehmen erwarten niedrigere Umsätze im nächsten halben Jahr.

Das Arbeitsplatzangebot in den nächsten 3 Monaten ist stabil.  
Während 55 % der befragten Unternehmen ihren Personalbestand nicht verändern,  
werden 27 % diesen noch einmal erhöhen und  
weitere 18 % verringern.

### **Branchenauswertung Bau- und Bauzulieferer**

Die gegenwärtige Geschäftslage beurteilen 30 % der befragten Unternehmen als gut,  
45 % als befriedigend und  
25 % als unbefriedigend.

46 % der befragten Unternehmen erwarten in diesem Jahr steigende Umsätze im Vergleich zum Vorjahr, 29 % gleich hohe und 25 % rechnen mit einem rückläufigen Umsatz.

36 % der befragten Unternehmen werden ihre Investitionen im Vergleich zum Vorjahr erhöhen, 55 % gleich halten und 9 % werden das Investitionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr einschränken.

Die Umsatzerwartungen für das nächste halbe Jahr liegen bei 45 % der befragten Unternehmen höher, bei 29 % gleich hoch und bei 26 % niedriger.

Bei der Personalplanung in den nächsten 3 Monaten zeichnet sich ein verhaltenes Ergebnis ab. 27 % der befragten Unternehmen wollen ihren Personalbestand erhöhen, 55 % unverändert lassen und 18 % werden ihren Personalbestand verringern.

## **Branchenauswertung Dienstleistungssektor**

Die gegenwärtige Geschäftslage beurteilen 57 % der befragten Unternehmen als gut, 35 % als befriedigend und 8 % als unbefriedigend.

30 % der befragten Unternehmen erwarten im laufenden Geschäftsjahr einen steigenden Umsatz im Vergleich zum Vorjahr, 58 % einen gleich hohen und 12 % rechnen mit gefallenem Umsatz.

29 % der befragten Unternehmen werden ihr reales Investitionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr erhöhen, 56 % gleich halten und 15 % werden ihr Investitionsvolumen einschränken.

Die Umsatzerwartungen für das nächste halbe Jahr liegen bei 29 % der befragten Unternehmen höher, bei 62 % gleich hoch und 9 % gehen von einem niedrigeren Umsatz aus.

Das Arbeitsplatzangebot im Dienstleistungssektor ist erfreulich stabil. Bis zum Jahresende werden 28 % der befragten Unternehmen ihr Arbeitsplatzangebot erhö-

hen,  
62 % gleich halten und  
nur 10 % werden Arbeitsplätze abbauen.

## **Fazit**

Die Ergebnisse der aktuellen Herbstumfrage in den Unternehmen in Hamburg und Schleswig-Holstein zeigen, dass sich die norddeutsche Wirtschaft auch im Herbst 2017 in guter Verfassung präsentiert.

Das Jahr 2017 hat die bisherigen Erwartungen erfüllt, die Auftragsbücher sind gefüllt und die Unternehmen schaffen weiterhin sozialversicherungspflichtige Stellen.

Die Investitionsbereitschaft konnte wieder etwas an Fahrt gewinnen.

Gesetze, Verordnungen und steigende Arbeitskosten erschweren den Arbeitgebern aber das Geschäft.

Im Vergleich zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein fallen die Ergebnisse wie folgt aus:

Die Umsatzerwartungen für das laufende Geschäftsjahr sind in Hamburg positiver ausgeprägt. Gleiches gilt für die Umsatzerwartung für die nächsten 6 Monate. Die Verfügbarkeit von Fachkräften sowie geeigneten Bewerbern für Ausbildungsplätze sind in Hamburg zum Teil deutlich besser ausgeprägt als in Schleswig-Holstein.

UVNord ist der wirtschafts- und sozialpolitische Spitzenverband der norddeutschen Wirtschaft und vertritt über seine 86 Mitgliedsverbände die Interessen von mehr als 43.000 Unternehmen, die in Hamburg und Schleswig-Holstein rund 1,56 Millionen Menschen beschäftigen. UVNord ist zugleich die schleswig-holsteinische Landesvertretung des Bundesverbandes der deutschen Industrie (BDI).

UVNord führt regelmäßig Umfragen zur konjunkturellen und politischen Lage in Hamburg und Schleswig-Holstein durch.

Ansprechpartner: Sebastian Schulze, Geschäftsführer und Pressesprecher  
Telefon: 040 – 637851-23 (Hamburg), 04331 – 1420-55 (Rendsburg),  
E-Mail: [schulze@uvnord.de](mailto:schulze@uvnord.de),  
[www.uvnord.de](http://www.uvnord.de)

17.11.2017